

Überlebensgroß sind Kaiser Karl und Bremens erster Bischof Willehad an der Nordwand der Oberen Halle auf prunkvollen Sesseln sitzend dargestellt. Ihre Geste zeigt, dass sie einig zum Dom der Stadt halten. Das Motiv ist bereits im ältesten im Staatsarchiv erhaltenen Abdruck des Siegels der Stadt Bremen aus dem Jahr 1230 abgebildet. Der Rat wollte damit zum Ausdruck bringen, dass die Stadt einst von Karl und Willehad persönlich gegründet worden sei.

Als das Fresco im Jahr 1532 entstand, waren der Kaiser und der Bischof bereits länger tot als das Rathaus heute alt ist. Somit ist der großmaßstäblich gemalte Bezug auf ihre Persönlichkeiten als eine weitere bildlich dargestellte Versicherung zu deuten, dass Bremen seit jeher auf höchsten weltlichen und kirchlichen Schutz bauen konnte. Das ist die Kernaussage des 4,45 x 6,75 Meter messenden Bildfeldes, zu dem darunter noch 84 Zeilen goldene Frakturbuchstaben in gereimtem Mittelniederdeutsch gehören.



Auch die Stelle im westlichen Teil der Nordwand war für das Motiv nicht zufällig ausgewählt worden. Der Rat tagte und hielt Gericht an der östlichen, dem Dom zugewandten Seite der Oberen Halle. Und wenn sich Vertreter der Bürgerschaft oder zu anderen Gelegenheiten auch weitere Gäste im Rathaus versammelten, war ihr Platz auf der Seite zur Liebfrauenkirche unter dem Fresco. Das große Bild konnte dort allen Zeitgenoss:innen den aus der bremischen Gründungszeit lebendig in die damalige Gegenwart übertragenen Anspruch städtischer Freiheit vermitteln und verstärken.

Die malerische Ausführung des Motivs zeigt zugleich, dass die Stadt ihrerseits Kaiser und Kirche Ehre erweist. Sie selbst stellt sich sehr zurückgenommen nur am unteren Bildrand dar, und zwar durch ihren von Löwen gehaltenen Schlüssel und die Wappen der damals amtierenden Bürgermeister Daniel von Büren der Ältere, Meiner von Borken, Martin von Heimburg und Dietrich Hoyer.



Foto: Staatsarchiv

*Das Stadtsiegel, das die Stadt Bremen von ca. 1230 bis 1365/66 verwandte. Es zeigt zugleich das älteste erhaltene Bildnis des Bremer Doms.*

